

# Starke Kinder sind der Schlüssel

Polizei und Beratungsstellen informieren Eltern an der Ratsschule über Missbrauch

An diesem Spielplatz auf dem Kronsberg war der fünfjährige Junge am 18. August angesprochen worden. Er stieg zu einem Unbekannten ins Auto. „Jedes Kind hat das Recht, Nein zu sagen und wegzurennen“, sagt Georg Fiedler. Ob es dazu den Mut aufbringt, ist allerdings eine Sache der Erziehung. Körner (Archiv)



VON MARKUS HOLZ

**BERENBOSTEL.** 70 Eltern und Lehrer sitzen in der Aula der Ratsschule. Alle bewegt die Frage: Wie können wir unsere Kinder vor dem schützen, was am 18. August in der Liebermannstraße passiert ist, als ein fünfjähriger Junge entführt, missbraucht und in Hannover wieder ausgesetzt wurde? Die Antwort: Es gibt hilfreiche Regeln, aber keine 100-prozentige Sicherheit.

Neuigkeiten zum Fall gibt es nicht: Die Sonderkommission geht jeder Spur nach, sammelt weiter Hinweise und weiß inzwischen sicher, dass der Junge ohne Anwendung körperlicher Gewalt missbraucht wurde. „Die Fahrzeugbe-

schreibung – Geländewagen, hellmetallisch, rundes Heck – trifft leider auf 40 Modelle zu“, sagt Michael Huwald vom Zentralen Kriminaldienst in Hannover. Für Hinweise gilt noch immer die 24-Stunden-Rufnummer (05 11) 1 09 55 55.

Für die Ermittler ist der Fall vom 18. August untypisch. Die Regel sei sexueller Missbrauch im direkten sozialen Umfeld. Huwald, Uta Schneider von der Mädchenberatungsstelle Violetta und Georg Fiedler von der Jungenberatungsstelle Anstoß – alle in Hannover – gaben den Eltern ein paar Regeln an die Hand.

■ **Starke Täter:** Männer wie Frauen sind ausdauernd, planvoll und nach außen äußerst kinderlieb. Sie

suchen als Betreuer, Nachhilfelehrer oder Trainer Kontakt, können lange auf die passende Gelegenheit warten und wissen Kinder mit einfachsten Mitteln zum Schweigen zu bringen.

■ **Starke Kinder:** Wer früh lernt, nein zu sagen, hat es in gefährlichen Situationen einfacher. „Jeder hat ein Recht am eigenen Körper“, sagte Fiedler, „sprechen Sie mit Ihren Kindern Klartext, benennen Sie die Geschlechtsteile beim Namen, holen Sie Sexualität aus der Tabuzone und sagen Sie Ihren Kindern, was normal ist und was nicht.“ Normal sei, dass Eltern oder ein Arzt das Kind anfassen, aber kein anderer Erwachsener. Hat ein Kind eine Sprache für das, was im

Fall einer sexuellen Annäherung passiert, könne es sich leichter ausdrücken. Reden ist der goldene Schlüssel.

■ **Starke Eltern:** Sie erkennen, wenn sich das Verhalten ihres Kindes verändert. Das kann ein Hinweis sein, muss es aber nicht. Starke Eltern geben nie ihren Kindern die Schuld an einem Missbrauch. Sie hören zu, stellen niemals den Täter zur Rede und wenden sich an die Beratungsstellen, die unter Schweigepflicht stehen.

■ **Beratungsstellen:** Violetta, (05 11) 85 55 54, [violetta-hannover.de](mailto:violetta-hannover.de); Anstoß, (05 11) 12 35 89 11, [maenner-buero-hannover.de](mailto:maenner-buero-hannover.de); Beratungsstelle der Region Hannover, (05 11) 61 62 21 60.